

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

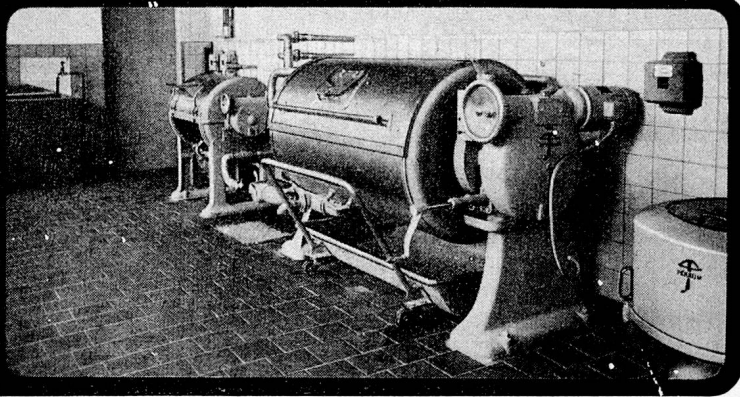
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# FERRUM

Waschmaschinen  
Zentrifugen  
Glättemaschinen  
Trockenmaschinen

FERRUM AG. RUPERSWIL  
Verkaufsbüro Zürich



## Personalien

Die Leitung des *Lehrlingsheimes in Schaffhausen* ist von Herrn und Frau Martin und Anna Beck übernommen worden. Herr Beck ist der Enkel eines früheren Waisenvaters von Schaffhausen.

In die kantonale Beobachtungsstation *Brüschhalde*, Männedorf, ist das erste Hauselternpaar eingezogen, nämlich Herr und Frau H. K. Fischer-Brunner. Herr Fischer war früher Taubstummenlehrer.

\*

## Ein neues Heim für Pflegekinder

G. D.-R. Zu Anfang dieses Jahres hatten sich in Zürich einige Frauen zusammengeschlossen, um kleine Heime für Pflegekinder zu schaffen, weil ständig ein grosser Mangel an Pflegeplätzen in Familien und Heimen besteht. Der Aufruf um Unterstützung hatte guten Erfolg. Neben vielen freudig gespendeten kleinen und grösseren Gaben von Privaten durfte man auch stattliche Beträge von der Glückskette und aus einem Fonds entgegennehmen. Im Mai konstituierte sich der Verein «Freunde der schweizerischen Pflegekinder Zürich», und jetzt ist man so weit, dass in den nächsten Tagen das erste Heim in Saland (Bauma) eröffnet werden kann. Aus dem ehemaligen Schulhaus, zu dem auch ein Spielplatz und ein grosser Gemüsegarten gehören, ist durch geschickten Umbau ein heimeliges, freundliches Wohnhaus geworden: hell ge-

strichene Wände, fröhlich geblumte Vorhänge, traulich wirkende Möbel aus Eschenholz, eine gemütliche Hängelampe in der Wohncke, moderne Beleuchtung über dem Arbeitstisch. Das Haus hat auch Zentralheizung und praktische Wasch- und Duscheneinrichtungen bekommen. Aber alles wurde mit strengster Sparsamkeit ausgeführt. Kisten und Kasten sind gefüllt mit allem Notwendigen. Und auch das Allerwichtigste fehlt nicht: tüchtige Hauseltern, die schon lange den Wunsch hegten, ein solches Heim zu führen und deren schlichte, gütige Art und mitreissende Arbeitsfreude das Beste versprechen. Zu ihren zwei eigenen Kindern werden sich nun etwa 15 Pflegekinder gesellen, die hier in der «Weidhalde», ein dauerndes Heim finden sollen. Man denkt besonders daran, Geschwister aufzunehmen, die ja bei der Auflösung von Familien so oft auseinandergerissen werden. Die Kinder sollen in Saland die Schule besuchen, und der junge Lehrer, der die Heimkommission präsidiert, freut sich schon auf den Schülerzuwachs. Auch sonst hat das Heim schon jetzt in der Gemeinde eine Reihe von liebevollen Helferinnen und Helfern gefunden. Es ist den tatkräftigen Zürcherfrauen, die das Heim ins Leben gerufen haben, zu wünschen, dass sie in der Stille des grünen Tales eine glückliche Kinderschar aufwachsen sehen dürfen. Dies wird ihnen Mut geben, weitere Heime zu gründen, z. B. ein Säuglingsheim und ein Durchgangsheim für Kinder, die nicht sogleich dauernd untergebracht werden können. Es ist hochehrfrohlich, dass bei uns neben der offiziellen Fürsorge immer noch Raum ist für Werke, die aus ganz persönlichem Helferwillen hervorgehen.



Trüffester Schutzfilm

spiegelnder Hochglanz

mit weniger Geld

dank amerikanischen  
Hartglanzwachsen!

Für Linoleum, Parkett, Kork und  
Klinker ist

# BROWA

die Bodenwische.

Verlangen Sie bitte unsere Offerten.

**Brogle's Söhne & Cie.**

**Sisseln / AG**      Telephon (064) 7 21 21